

VBW und Verbund – Investorenpräsentation

April 2026



INHALT

Überblick Verbund und Volksbank Wien	3
Ergebnisse und Kennzahlen FY 2025	6
Aktiva-Qualität und Risikovorsorgen	11
Kapital, Funding und Liquidität, MDA	24



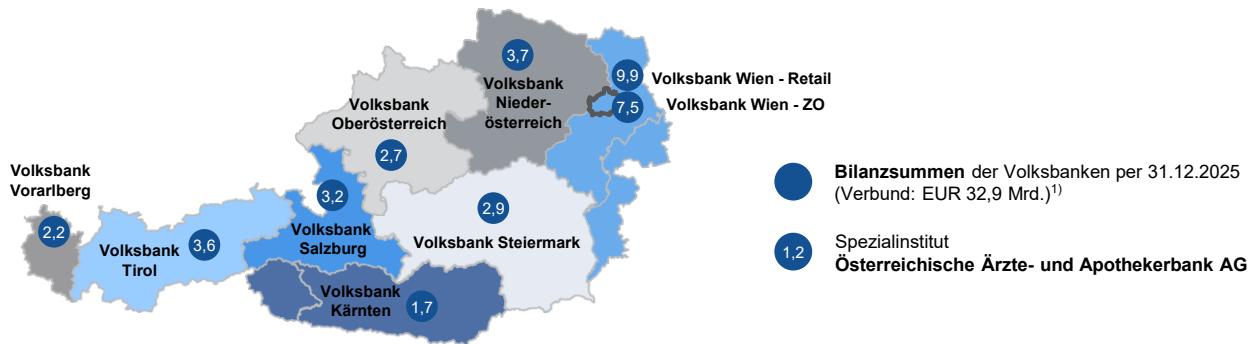
Überblick Verbund und Volksbank Wien

Überblick Volksbanken-Verbund und Volksbank Wien



- **Volksbanken-Verbund:** Der Verbund ist eine genossenschaftliche Bankengruppe und besteht aus acht regionalen Volksbanken und einer Spezialbank (Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG).
- **Volksbank Wien (VBW):** Ist nach Bilanzsumme die größte der regionalen Volksbanken und fungiert gleichzeitig als Zentralorganisation (ZO) des Volksbanken-Verbunds. Eigentümer der Volksbank Wien sind andere Verbundbanken sowie Beteiligungs- und Verwaltungsgenossenschaften.
- **EZB Beaufsichtigung:** Der Volksbanken-Verbund und die einzelnen Mitgliedsinstitute des Verbunds unterstehen der direkten Aufsicht der EZB.
- **Geschäftsmodell des Verbunds:** Ist auf den Markt Österreich (96% der Kundenkredite) und auf die Geschäftsbereiche Privatkunden, KMU und Immobilien ausgerichtet.
- **Kunden, Geschäftsstellen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:** Per 12/2025 hatte der Verbund ca. 956 Tds. Kunden, 231 Filialen und 3.168 Angestellte.

- **Moody's Rating (VBW):**
 - Baseline Credit Assessment (BCA): baa2
 - CB Rating: Aaa
 - Long Term Deposit Rating: A2 (Ausblick negativ)
- **Fitch Rating (VBW, Verbund):**
 - Viability Rating (VR): bbb
 - Long Term Issuer Default Rating: BBB (Ausblick stabil)
- **Sustainalytics (VBW):**
 - ESG Risk Rating Score: 13,9
 - ESG Risk Rating Category: Low ESG Risk



1) Darstellung in der Grafik ohne Konsolidierungseffekte, konsolidierte Bilanzsummen per 31.12.2025: Verbund: 32,9 Mrd., Volksbank Wien: 16,4 Mrd.

Zentralisierte Prozesse, Optimierung der Governance

- **Optimierung der Governance durch Aufgabenteilung im Verbund:** Die Zentralorganisation verantwortet die gesamte Verbundsteuerung, Regulatorik und Back Office Funktionen, die regionalen Volksbanken sind auf Kundenbetreuung und Verkauf fokussiert.
- **Zentralisierung der Steuerungsfunktionen:** Aufgaben der Bereiche Rechnungswesen und Bilanzierung, Meldewesen, Controlling und Planung, Revision, Legal, Compliance, Treasury, Risikocontrolling, Organisation/IT, etc. sind zentralisiert und werden von der VBW für den gesamten Verbund wahrgenommen.
- **Bündelung der Servicefunktionen** in den VBW Tochtergesellschaften *VB Services für Banken* (Kunden Service Center und Markt Service Center, Kreditsachbearbeitung, Abwicklung Zahlungsverkehr, etc.) und *VB Infrastruktur und Immobilien* (Facility Management, Banklogistik).

Haftungs- & Liquiditätsverbund

- Die Volksbank Wien und die regionalen Volksbanken bilden einen gemeinsamen **Haftungs- & Liquiditätsverbund**.
- **Haftungsverbund:** Für die Mitgliedsinstitute besteht eine gegenseitige Einstandspflicht im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten, Haftung und Beiträge sind grundsätzlich unbeschränkt.
- **Liquiditätsverbund:** Die Volksbanken sind verpflichtet, ihre Liquidität bei der ZO zu halten, die ZO ist für die Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsanforderungen zuständig.
- **Haftungs- und Liquiditätsverbund:** In Folge der ausgeprägten wirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Integration des Verbunds werden die Zentralorganisation und die regionalen Volksbanken in regulatorischer Hinsicht als eine Einheit betrachtet. Eine Reihe von aufsichtsrechtlichen Anforderungen (wie Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen) müssen nur auf Verbundebene und von der Volksbank Wien als ZO erfüllt werden, nicht aber von den anderen Mitgliedern des Volksbanken-Verbunds.

Weisungsrechte

- Die Zentralorganisation ist berechtigt, den Volksbanken **Generelle oder Individuelle Weisungen** zu erteilen.
- Generelle Weisungen gelten für alle Volksbanken, während sich Individuelle Weisungen an einzelne Banken richten.

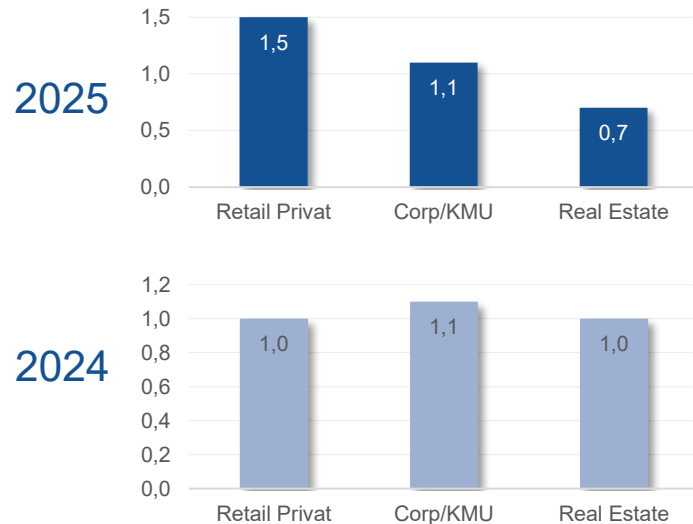


Ergebnisse und Kennzahlen FY 2025

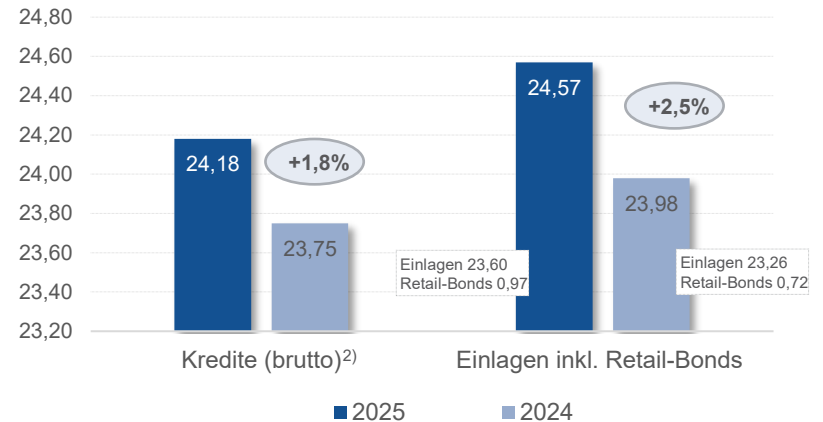
Positive Entwicklung des Kundengeschäfts im Volksbanken-Verbund



Neugeschäft 2025: Anstieg der Kreditvergabe im Retail Privat Kundensegment¹⁾ (EUR Mrd.)



Wachstum Kredite und Einlagen (inkl. Retail-Bonds) im Vergleich zum Vorjahr (EUR Mrd.)

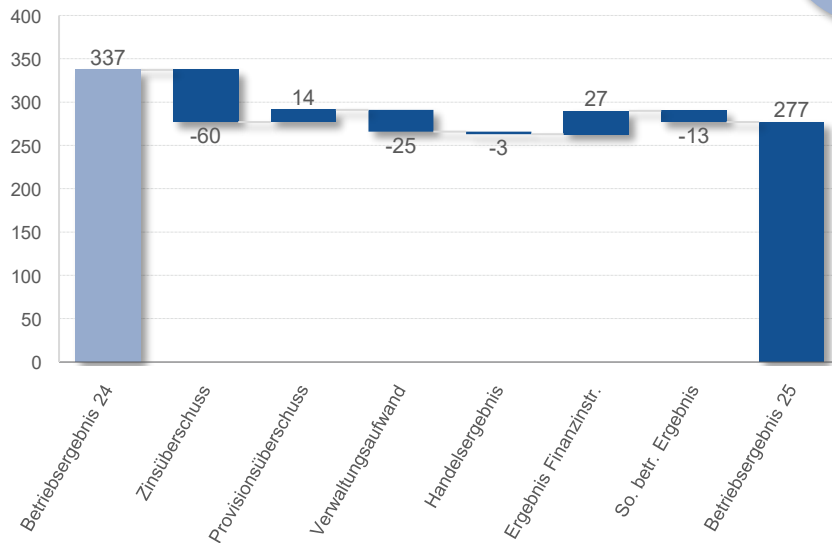


1) Basis UGB | 2) IFRS, Brutto-Kredite: exkl. EWB

Das Ergebnis nach Steuern ist im Jahr 2025 gestiegen

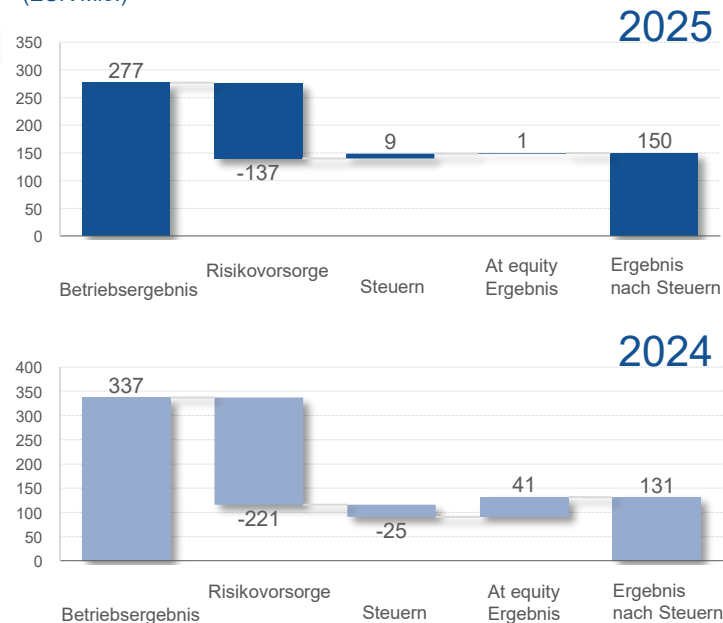


Entwicklung Betriebsergebnis Verbund 2024/2025 (EUR Mio.)



Ergebnis nach Steuern **+14%** im Vergleich zum Vorjahr

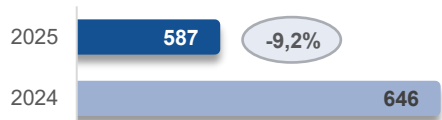
Verbund: Ergebnis nach Steuern 2024 und 2025 (EUR Mio.)



Verbund - KPIs 2024/2025 (EUR Mio.)



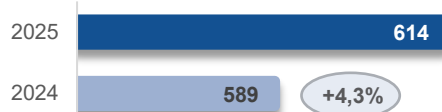
Zins- überschuss



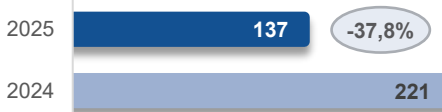
Provisions- überschuss



Verwaltungs- aufwand



Risiko- vorsorge



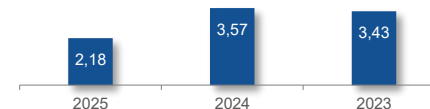
- Im Vergleich zum Vorjahr geringeres **Zinsergebnis**
 - Rückgang des Ø 3-Mo-Euribor von 3,57% auf 2,18%
 - Anpassungen der Zinssätze von variabel verzinsten Krediten und geringere Erträge aus Einlagen bei der Zentralbank wurden durch niedrigere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen nur teilweise kompensiert
 - Rückgang Zinsertrag Kundengeschäft EUR 24 Mio.
 - Rückgang Zinsertrag OeNB Einlagen EUR 22 Mio.

- Der Anstieg des **Provisionsüberschusses** ist vor allem auf das Wertpapiergeschäft zurückzuführen.
- Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft sind um EUR 18 Mio. (+16,0%) auf EUR 128 Mio. angestiegen.

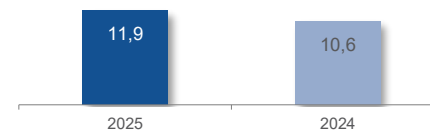
- Verwaltungsaufwand:** Anstieg des Personalaufwands reflektiert die Inflation.
- Der Sachaufwand hat sich infolge steigender Investitionen in Digitalisierung und IT-Sicherheit im Vergleich zum Vorjahr um 7% erhöht.

- Deutlicher Rückgang der **Risikovorsorge** im Jahr 2025 aufgrund des abgeflachten Anstiegers der NPL-Quote und der daraus resultierenden geringeren Stage 3 Risikokosten.

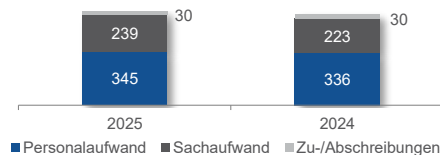
3-Mo-Euribor (Ø, in %)



Anstieg AuM: EUR 1,3 Mrd. (EUR Mrd.)



Verteilung Verwaltungsaufwand (EUR Mio.)

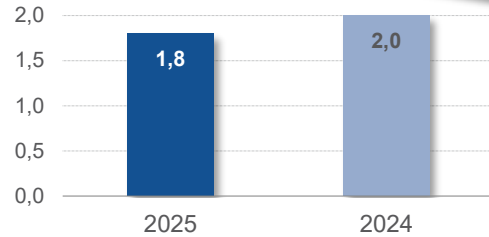


Verbund – wesentliche Kennzahlen 2024/2025

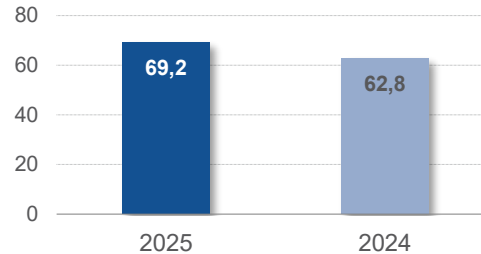


Niedrigere
Zinsmarge 2025
reflektiert Rück-
gang im Zins-
überschuss

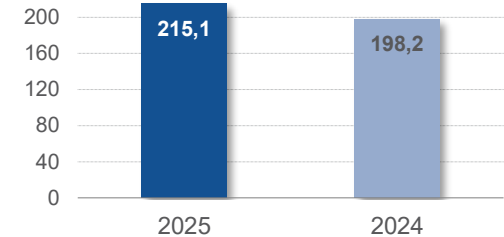
NIM (in %)



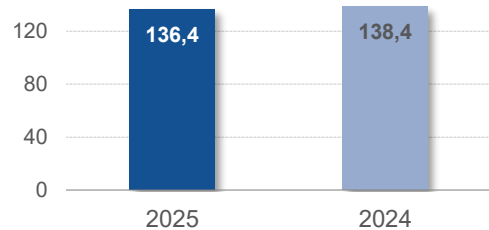
CIR (in %)



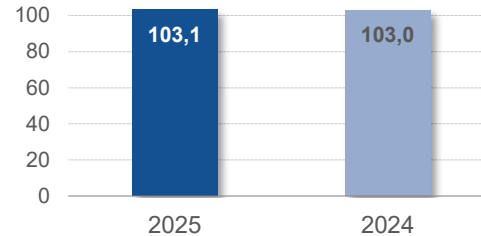
LCR (in %)



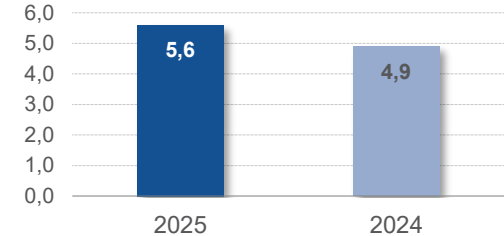
NSFR (in %)



LDR¹⁾ (in %)



RoE nach Steuern (in %)

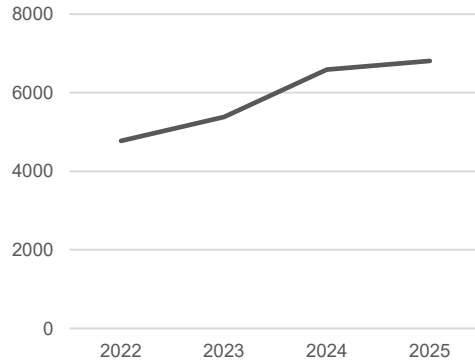


1) LDR Basis Brutto-Kundenforderungen und inkl. Retailemissionen 12/2025: 98,4% (12/2024: 99,0%)



Aktiva-Qualität und Risikovorsorgen

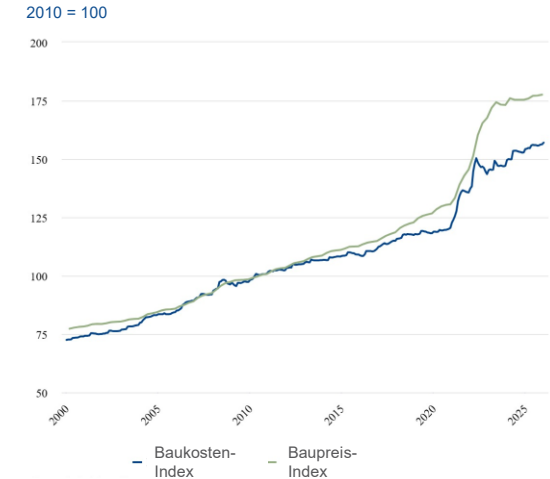
Entwicklung der Insolvenzen in Österreich



- Anzahl der Insolvenzen in Österreich bleibt auf hohem Niveau.

- Österreich hat einen der größten angebotsbedingten Inflationsschocks seit dem Zweiten Weltkrieg erlebt und verzeichnete in den letzten fünf Jahren EU-weit die höchste Verbraucherpreisinflation. Hauptursache waren steigende Energiekosten - Österreich war besonders stark vom Ausbruch des Kriegs in der Ukraine betroffen, wichtigste Energiequelle war Erdgas aus Russland.
- Infolgedessen durchlief Österreich eine der längsten Rezessionen der letzten 80 Jahre. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Österreich ist deutlich gestiegen und bleibt auf erhöhtem Niveau, obwohl die Rezession im vergangenen Jahr beendet werden konnte.
- Innerhalb der österreichischen Wirtschaft ist das Geschäftssegment Immobilienentwickler (Wohnimmobilien) besonders betroffen:
 - Energiekosten waren zeitweise um 400% höher als zu Projektbeginn
 - Steigende Refinanzierungskosten (Bauträgerkredite sind variabel verzinst) durch schnelle Erhöhung der Leitzinsen durch die EZB (+4%-Pkte in 14 Monaten)
 - Steigende Baukosten auch durch inflationsbedingte Lohnsteigerungen
- Die höheren Kosten konnten von Käufern von Wohnimmobilien nicht aufgefangen werden, da sich gleichzeitig die Leistbarkeit von Wohnimmobilien durch stark steigende Hypothekarzinsen verringert hat.

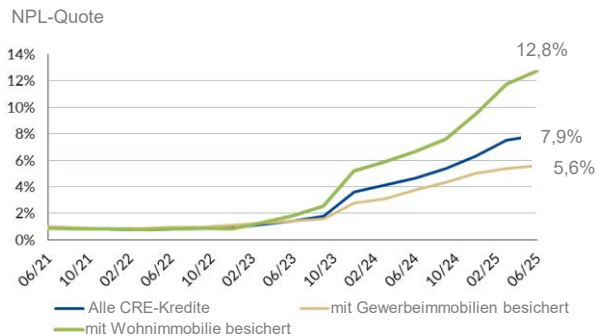
Baukostenindex und Baupreisindex



- Der inflationsbedingte, rapide Anstieg der Baukosten flacht aufgrund niedrigerer Verbraucherpreise und niedrigerer Zinsen ab.

Quelle: OeNB, Real Estate Dashboard ([OeNB-RShiny-APP](#));
Baukostenindex: Material-, Arbeits- und Energiekosten, Baupreisindex:
Baukosten plus Zinsen, Gewinnmargen und Fixkosten

CRE-Kredite: Entwicklung der NPL-Quoten nach Art der Besicherung

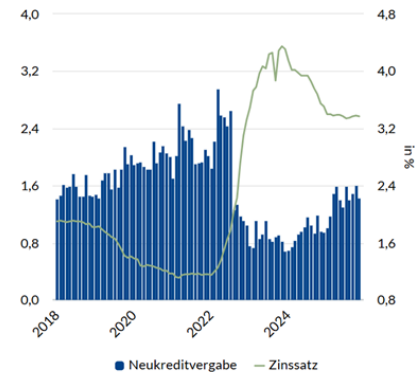


- Mit Wohnimmobilien besicherte CRE-Kredite zeigen weiterhin eine schlechtere Performance als der Gesamtmarkt, NPL-Quoten der österreichischen Banken in diesem Segment sind stark gestiegen.

- Trotz der beträchtlichen Nachfrage nach Wohnimmobilien seitens privater Käufer steigt die Zahl der Transaktionen nur langsam, das Vorkrisenniveau wurde noch nicht erreicht. Dies führt dazu, dass bei den österreichischen Banken der Anteil der NPLs im Segment Immobilienentwickler weiter angestiegen ist.
- Bei Abverkaufswohnungen war 2025 eine Erholung der Nachfrage festzustellen (+40% yoy (ausgehend von einer äußerst niedrigen Basis), erstmaliger Preisanstieg bei Neubauwohnungen seit 2023 (bei anhaltenden Rückgängen in peripheren Lagen), Nachfrage nach Eigentum in guten Lagen zieht an, Käufer sind zunehmend Eigennutzer (kaum Investoren), die Finanzierung bleibt herausfordernd trotz stabilerer Zinsen; der Wohnmietmarkt ist stabil und Nachfrage ist vorhanden.
- **Büro:** Die Nachfrage bleibt gedämpft - einerseits konjunkturbedingt (temporär), andererseits durch Home-Office und hybride Modelle (nachhaltig).

- **Handel:** Rückgang der Mieten in sekundären Lagen, Shoppingcenter unter Druck – auch in Toplagen.
- **Logistik:** Hohes Fertigstellungsvolumen in den Jahren 2023/2024, zwei Jahre andauernder Rezession führt zu Nachfragedämpfung, weiter steigende Leerstände durch frei gewordene Bestandsflächen und schwache Vermietung spekulativer Fertigstellungen (Leerstand Wien > 8%).

Wohnimmobilienkredite: Neukreditvolumen und Zinssatz (österreichische Banken, EUR Mrd. / %)

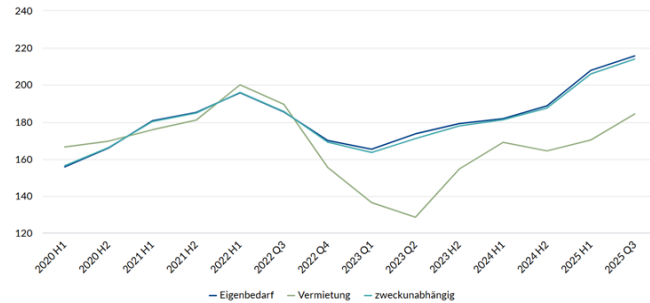


Kreditnachfrage verbessert sich langsam



Entwicklung durchschnittliche Kreditsumme pro Kreditnehmer in Österreich

(EUR Tds.)



- Das durchschnittliche Volumen von Krediten privater Haushalte steigt.

- Sinkende reale Immobilienpreise, niedrigere Zinsen sowie steigende Löhne haben dazu beigetragen, die Leistbarkeit von Wohnimmobilien für private Haushalte wieder zu verbessern. Es erfolgte eine langsame Anpassung der Käufer an steigende Wohnimmobilienpreise.
- Die Kreditnachfrage hat sich in den letzten Quartalen kontinuierlich verbessert, insbesondere bei den privaten Haushalten.
- Auswirkungen von Rezession und Inflation sind weiterhin spürbar, die Kreditnachfrage von Unternehmen bleibt aus diesem Grund hinter der Nachfrage privater Haushalte zurück.

ÖNB Bank Lending Survey: Private Haushalte / Unternehmen

ÖNB Bank Lending Survey		
	Loan demand private households	Loan demand corporates
2022_Q1	0	2
2022_Q2	1	4
2022_Q3	-5	2
2022_Q4	-6	-1
2023_Q1	-3	-2
2023_Q2	1	-3
2023_Q3	-2	-6
2023_Q4	-3	-4
2024_Q1	2	-3
2024_Q2	-1	-5
2024_Q3	2	-2
2024_Q4	2	-3
2025_Q1	4	-3
2025_Q2	4	-2
2025_Q3	3	3
2025_Q4	2	3
2026_Q1	2	2

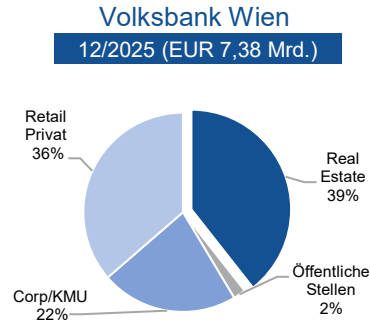
- Die Kreditnachfrage steigt.

Quelle: Alle Daten auf dieser Folie: ÖNB (www.oenb.at)

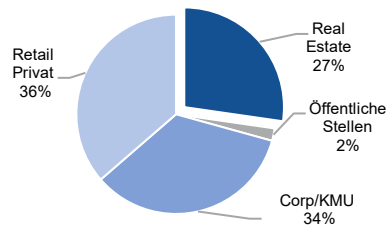
Risikosegmente und Besicherung



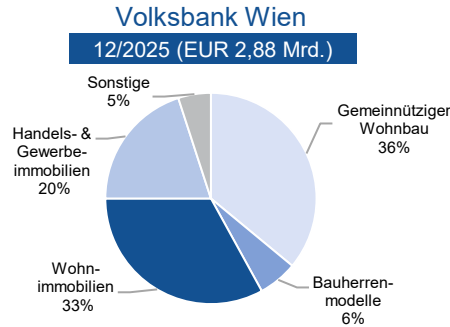
Verteilung Kundenforderungen (Segmente)¹⁾



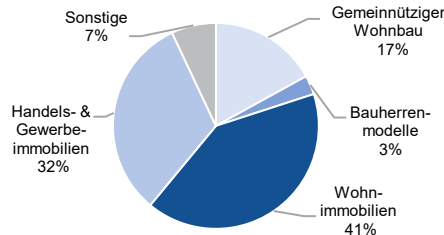
Volksbanken-Verbund
12/2025 (EUR 27,78 Mrd.)



Verteilung RE Exposure¹⁾



Volksbanken-Verbund
12/2025 (EUR 7,54 Mrd.)



Hoher Grad der Besicherung

Segment Real Estate

Besicherungsquoten per 12/2025:

- **Verbund: 86,6%**
- **Volksbank Wien: 86,5%**

Subsegment Residential RE

Besicherungsquoten per 12/2025:

- **Verbund: 93,1%**
- **Volksbank Wien: 95,0%**

Definition Besicherung

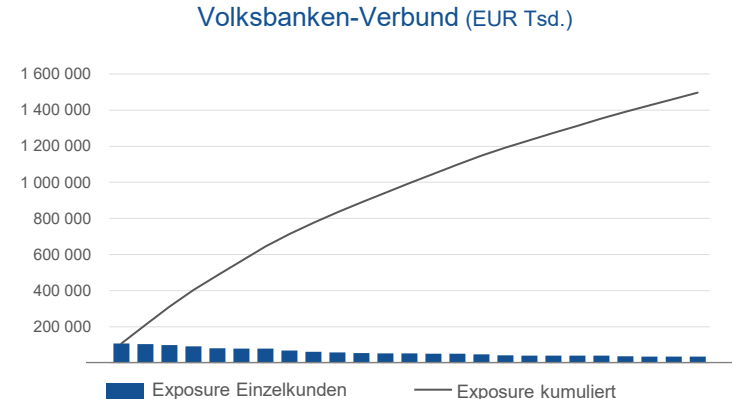
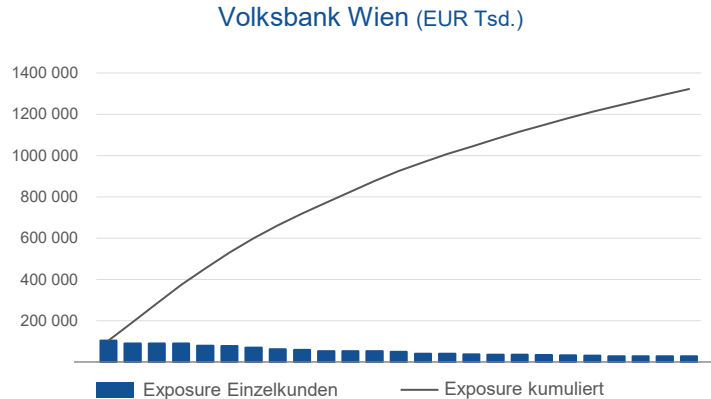
- Besicherungsquote = Sicherheiten ökonom. Sicht / Gesamtexposure
- Gesamtexposure: inkludiert nicht gezogene Kreditlinien, Überziehungen, etc.
- Sicherheiten ökonom. Sicht: Marktwert der Immobilie abzgl. Haircuts, der maximale anwendbare Prozentsatz des Marktwerts variiert, z.B. Wohnimmobilien: 75%, gewerbliche Immobilien 50%

Fokus auf Österreich

- Die Volksbanken sind fast ausschließlich in Österreich aktiv, der Anteil der Kredite im Ausland ist mit max. 5% begrenzt
- Per 12/2025 entfallen ca. 96% der Kundenforderungen des Verbunds auf Österreich, die restlichen 4% auf Nachbarländer, v.a. Deutschland
- Der Verbund hat keine Beteiligungen im Ausland

1) Kundenforderungen Basis Gesamtexposure

Top 25 Kundenforderungen¹⁾



Die Zusammensetzung der Kreditportfolios der Volksbank Wien und des Volksbanken-Verbunds reflektiert den Fokus auf kleinteiliges Retail-Geschäft, die größten Einzel-Exposures sind niedrig:

- Die **25 größten Exposures** summieren sich per 31.12.2025 auf 5,4% (Verbund) bzw. 17,9% (Volksbank Wien)
- Der Anteil der **gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften** in den Top 25 der Volksbank Wien beläuft sich auf 62%
- Die **größten Einzel-Exposures** betragen 0,4% (Verbund) bzw. 1,4% (Volksbank Wien) der Kundenforderungen
- Das jeweils **letzte der Top 25 Exposures** hat nur ein Volumen von EUR 35 Mio. (Verbund) bzw. EUR 27 Mio. (Volksbank Wien)

1) Kundenforderungen Basis Gesamtrahmen

Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfelds auf das Kreditportfolio des Verbunds

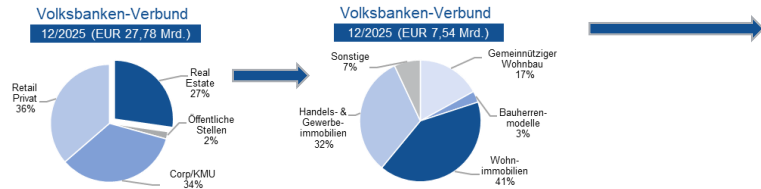


Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld wirkt sich unterschiedlich auf die einzelnen Kreditportfolien des Volksbanken-Verbunds aus:

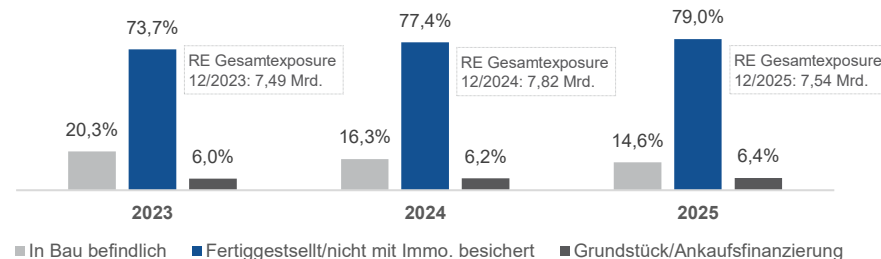
- KRIs im Risikosegment **Retail Privat** bleiben auf gutem Niveau, sie sind niedrig und stabil.
- Deutlicher Anstieg der Kreditproduktion im Segment Retail Privat im Jahr 2025 – das Neugeschäft der privaten Wohnraumfinanzierungen hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Verbund um mehr als 50% erhöht und liegt damit über dem Niveau von vor der Einführung der KIM-VO¹⁾.
- Das Segment **Corporate/KMU** ist im Jahresvergleich stabil. Höhere NPL Ratios weisen weiterhin insbesondere die Branchen Gastronomie-Beherbergung, wissenschaftlich und technische Dienstleistungen mit Holdingfinanzierungen sowie Dienstleistungen für das Baugewerbe auf.
- Im Risikosegment **Real Estate** (gewerbliche Immobilienfinanzierungen) sind die deutlichsten Auswirkungen auf die Qualität der Assets zu verzeichnen, v.a. bei den Immobilienentwicklern.
- Die Verwerfungen auf dem heimischen Immobilienmarkt - ausgelöst durch hohe Inflation, steigende Baukosten, hohe Zinsen und eine schwache Konjunktur - haben zu überdurchschnittlichen Gesamtrisikokosten und zu einem Anstieg der NPLs geführt.
- Die Gesamtrisikokosten inkl. PMAs des Verbunds betragen per 31.12.2025 EUR 137 Mio. (Volksbank Wien: EUR 28 Mio.) und das NPL-Volumen ist 2025 auf Verbundebene von EUR 1.362 Mio. auf EUR 1.524 Mio. angestiegen (Volksbank Wien: von EUR 455 Mio. auf EUR 450 Mio. gesunken).
- Im Risikosegment Real Estate sind folgende Subportfolien betroffen: Kategorie B (Wohnimmobilien; Gesamtexposure EUR 3,1 Mrd.), Kategorie C (Handels- und Gewerbeimmobilien; EUR 2,4 Mrd.) und Kategorie "Sonstige" (Besitzgesellschaften, nicht direkt zuordenbare Kredite; EUR 0,5 Mrd.).
- Innerhalb dieser Kategorien sind Immobilienentwickler am stärksten von den oben genannten Verzerrungen betroffen (Kauf von Grundstücken oder Immobilien, deren Entwicklung oder Renovierung mit anschließendem gewinnbringendem Verkauf; regulatorisch sogenannte Abverkaufsprojekte; EUR 1,1 Mrd.; größter Anteil der Kategorie B - Wohnimmobilien).
- Keine NPLs in der Kategorie A (Gemeinnütziger Wohnbau, Bauherrenmodelle; Exposure EUR 1,6 Mrd.).

1) KIM-VO: Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung, die KIM-VO setzt strengere Standards für private Hypothekarkredite in Bezug auf erforderliches Mindesteigenkapital und Mindest-DSTI

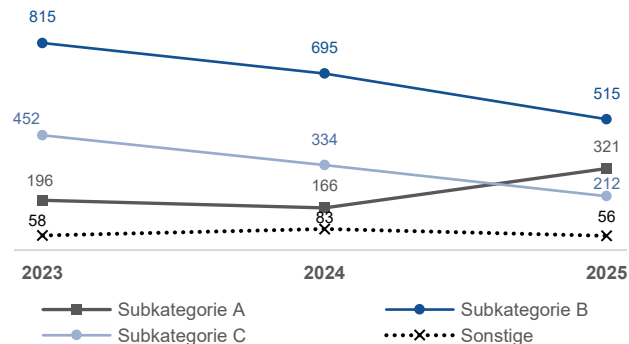
Segment RE: Rückgang der Kredite mit “in Bau befindlich” Kennzeichen, v.a. in Subkategorien B und C



Anteil der Kredite der Kategorie “in Bau befindlich” sinkt



Entwicklung Exposure “in Bau befindlich” in Real Estate Subkategorien (in EUR Mio.)



- Das Gesamtexposure im Segment Real Estate war im Zeitraum 2023 bis 2025 stabil, der Anteil der Kredite für nicht fertiggestellte Projekte (Kategorie “in Bau befindlich”) konnte in diesem Zeitraum aber kontinuierlich gesenkt werden.
- Per 12/2025 betrug das Gesamtexposure im Segment Real Estate EUR 7,54 Mrd., davon entfielen 14,6% auf die Kategorie „in Bau befindlich“, nach 16,3% bzw. 20,3% in den Jahren 2024 und 2023.

- In der Subkategorie B ist das Volumen der Kredite in der Kategorie “in Bau befindlich” von EUR 815 Mio. im Jahr 2023 auf EUR 515 Mio. per Ende 2025 gesunken.
- In der Subkategorie A dagegen ist das Exposure in diesem Zeitraum von EUR 196 Mio. auf EUR 321 Mio. angestiegen.

Subkategorie A: Gemeinnütziger Wohnbau/Bauherrenmodelle

Subkategorie B: Wohnimmobilien

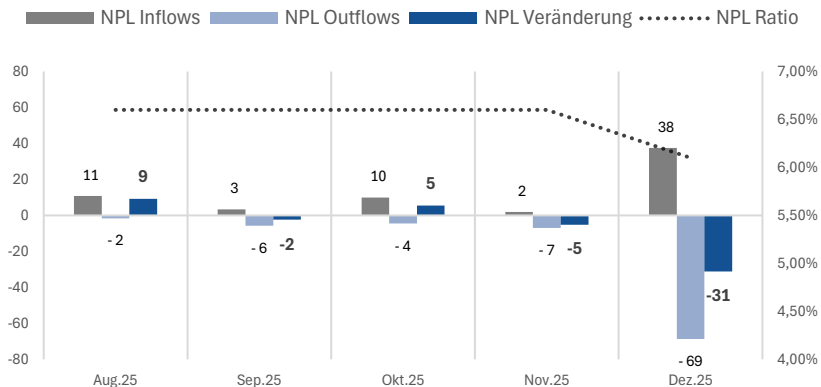
Subkategorie C: Handels- und Gewerbeimmobilien

2025: NPL-Quote stabilisiert, NPL Outflows steigen an, Inflows etwas über Erwartung

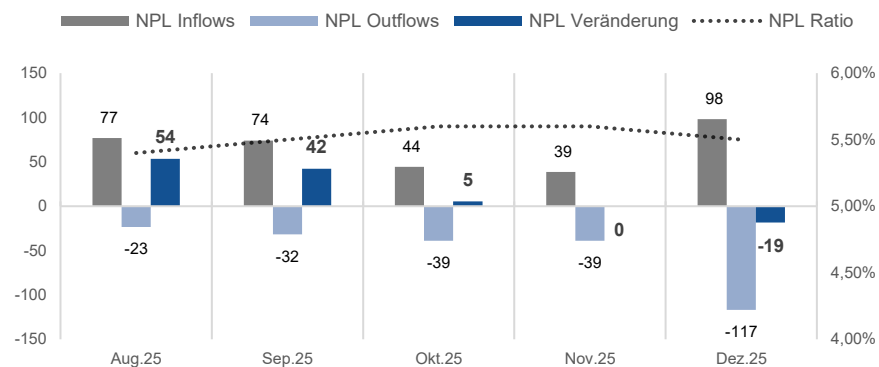


Entwicklung der NPL-Flows seit Sommer 2025 (EUR Mio.)

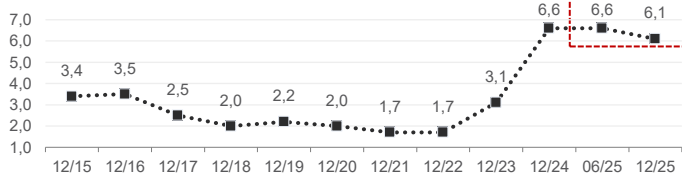
Volksbank Wien



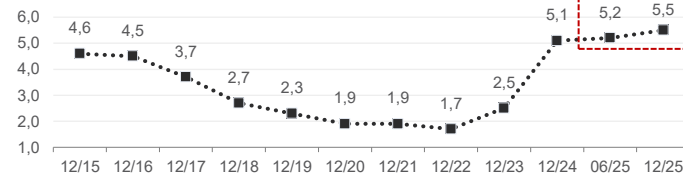
Volksbanken-Verbund



Zoom-in:
Entwicklung seit Sommer 2025



Zoom-in:
Entwicklung seit Sommer 2025



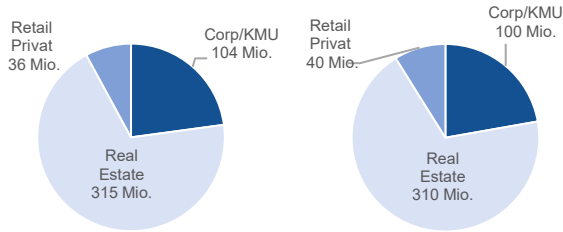
Non-performing Loans in den Segmenten



Non-performing Loans gesamt

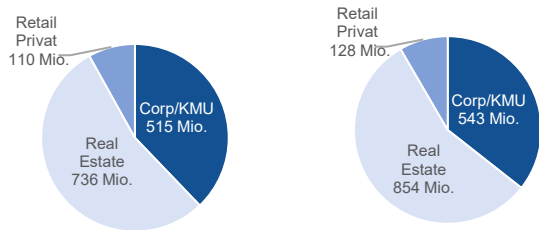
Volksbank Wien

12/2024 (EUR 455 Mio.) / 12/2025 (EUR 450 Mio.)



Volksbanken-Verbund

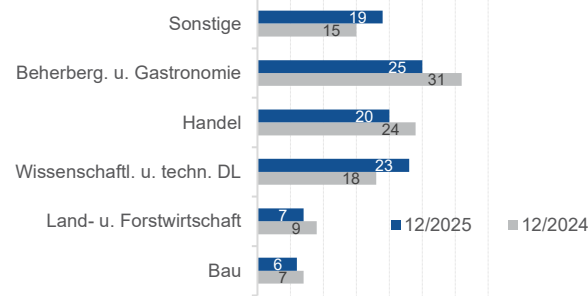
12/2024 (EUR 1.362 Mio.) / 12/2025 (EUR 1.524 Mio.)



NPLs Corp/KMU

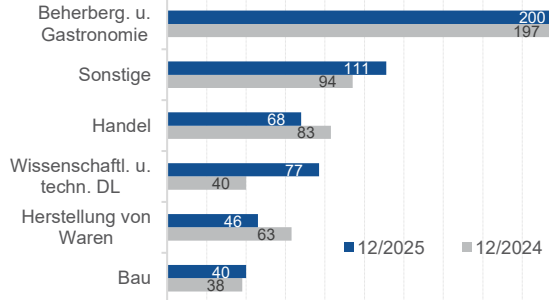
Volksbank Wien

12/2024 (EUR 104 Mio.) / 12/2025 (EUR 100 Mio.)



Volksbanken-Verbund

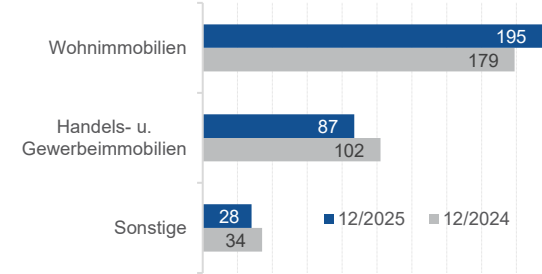
12/2024 (EUR 515 Mio.) / 12/2025 (EUR 543 Mio.)



NPLs Real Estate

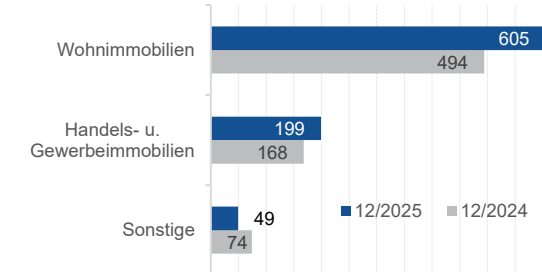
Volksbank Wien

12/2024 (EUR 315 Mio.) / 12/2025 (EUR 310 Mio.)



Volksbanken-Verbund

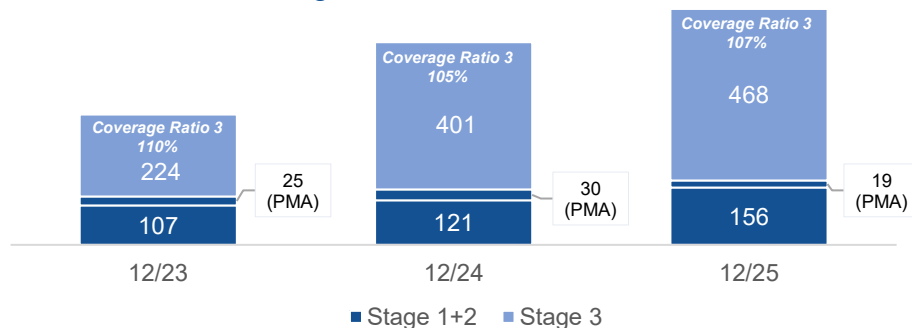
12/2024 (EUR 736 Mio.) / 12/2025 (EUR 854 Mio.)



Verbund: Entwicklung der Risikovorsorgen



Bestand Risikovorsorgen (EUR Mio.)



Risikovorsorgen GuV (EUR Mio.)

Verbund	12/2023	12/2024	12/2025
Stage 1+2	6	-54	-48
Stage 3	-70	-154	-87
Sonstige ¹⁾	-1	-12	-2
Gesamt	-65	-221	-137
Gesamt (in bp)	-24	-81	-49

Bestand Risikovorsorgen

- Angemessene Stage 3 Risikovorsorgen in Höhe von EUR 468 Mio. führen zu einer NPL-Deckung in Form der **Coverage Ratio 3** (Risikovorsorgen plus Kreditsicherheiten nach Haircuts) von **107%**. Damit liegt die Coverage Ratio 3 deutlich über dem strategischen Mindestwert (Limit) von >101%.
- Der Bestand an **Post-Model-Adjustments** (PMA; Risikovorsorgen außerhalb der Modelle/Systeme) beträgt per 12/2025 **EUR 19 Mio.**, wodurch Rating-Downgrades aus künftigen Rating-Rekalibrierungen sowie mitigierende Maßnahmen für Kunden im Ratingmodell für Immobilienprojektfinanzierungen berücksichtigt werden.

Risikovorsorgen GuV

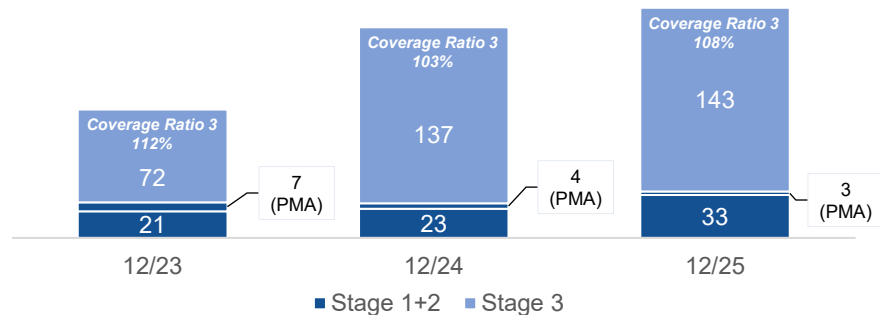
- Die gesamten **Risikovorsorgen GuV** des Volksbanken-Verbunds belaufen sich per 12/2025 auf **EUR -137 Mio.**
- Das Stage 3 Ergebnis ist insbesondere auf Kreditausfälle im Real Estate und im Corporate/KMU-Portfolio zurückzuführen.
- Innerhalb des **Performing Portfolios** (Stage 1+2) wurden aufgrund von Portfolioverschlechterungen und Modellanpassungen (inkl. der GuV-Effekte aus PMA & IMA) in Summe **EUR -48 Mio.** an Risikovorsorgen gebucht.

¹⁾ Direktabschreibungen, Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen, Bewertungsergebnis Modification/Derecognition, Risikovorsorgen für das Wertpapiergeschäft

Volksbank Wien: Entwicklung der Risikovorsorgen



Bestand Risikovorsorgen (EUR Mio.)



Risikovorsorgen GuV (EUR Mio.)

VB Wien	12/2023	12/2024	12/2025
Stage 1+2	0	-9	-13
Stage 3	-28	-58	-16
Sonstige ¹⁾	0	-9	1
Gesamt	-29	-77	-28
Gesamt (in bp)	-42	-108	-38

Bestand Risikovorsorgen

- Die **Coverage Ratio 3** der Volksbank Wien liegt mit **108%** per 12/2025 über dem strategischen Mindestwert von >101%.
- Wie im Verbund wurden auch in der Volksbank Wien **Post-Model-Adjustments** für Risiken, die noch nicht in den Modellen bzw. Daten abgebildet sind, gebucht. Diese belaufen sich in der Volksbank Wien auf **EUR 3 Mio.**

Risikovorsorgen GuV

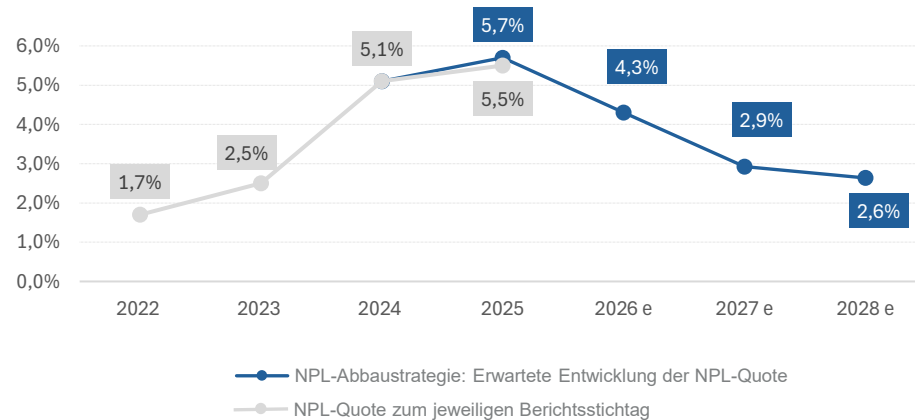
- Die gesamten **Risikovorsorgen GuV** der Volksbank Wien betragen per 12/2025 **EUR -28 Mio.**
- Wie auf Verbundebene ist das Ergebnis insbesondere auf Kreditausfälle und Ratingverschlechterungen im Real Estate und im Corporate/KMU Portfolio zurückzuführen.

¹⁾ Direktabschreibungen, Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen, Bewertungsergebnis Modification/Derecognition, Risikovorsorgen für das Wertpapiergeschäft

NPL-Ratio 12/2025 besser als in der NPL-Abbaustrategie vorgesehen



Erwartete Entwicklung der NPL-Quote auf Basis des NPL-Abbauplans



Prämissen der NPL-Abbaustrategie

- Die NPL-Abbaustrategie setzt auf das NPL-Volumen per 12/2024 auf, für das anhand einer Bottom-up Analyse ein Abbauplan (Hauptaugenmerk auf den Top 15 GvKs je Verbundbank) erstellt wurde.
- Die NPL-Inflows ab 01/2025 sind ab dem jeweiligen Folgejahr zu jeweils mindestens 1/3 abzubauen.
- Ziel der NPL-Abbaustrategie: Reduktion der NPL-Quote bis 12/2027 auf maximal 3,0%.

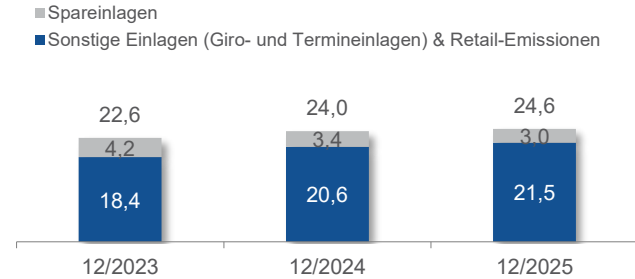


Kapital, Funding und Liquidität, MDA

Verbund – stabile Funding-Struktur

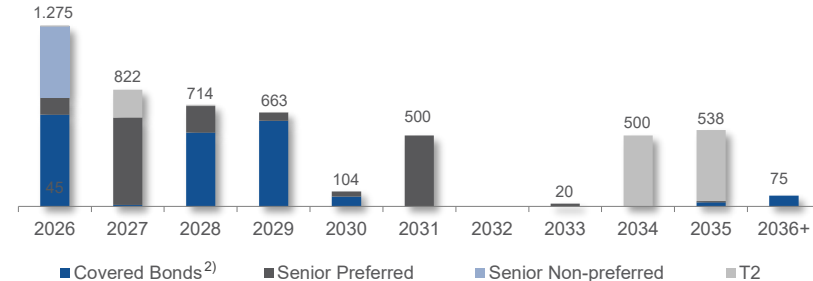


Verbund: Entwicklung der Kundeneinlagen (inkl. Retail-Bonds / EUR Mrd.)

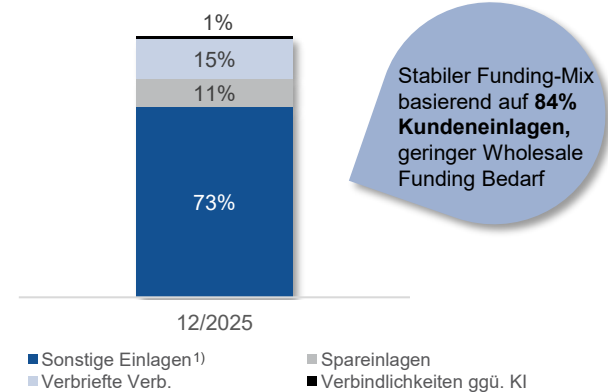


Wachstum Einlagen plus im selben Kundenkreis abgesetzte Retail-Emissionen **+2,5%**

Ausgewogenes Tilgungsprofil (per 12/2025, EUR Mio.)



Starke Basis durch Kundeneinlagen (Gesamtsumme per 12/2025: EUR 28,1 Mrd.)



Stabiler Funding-Mix basierend auf **84% Kundeneinlagen**, geringer Wholesale Funding Bedarf

- Für das Jahr 2026 ist die Emission einer EUR 500 Mio. Senior Non-Preferred Benchmark Anleihe der Volksbank Wien vorgesehen.
- Der Verbund verfügt über ein Covered Bond Programm mit hypothekarisch besicherten Krediten der regionalen Volksbanken im Deckungsstock, damit kann durch die Emission von Covered Bonds (Moody's CB Rating: Aaa) langfristige Liquidität geschaffen werden.

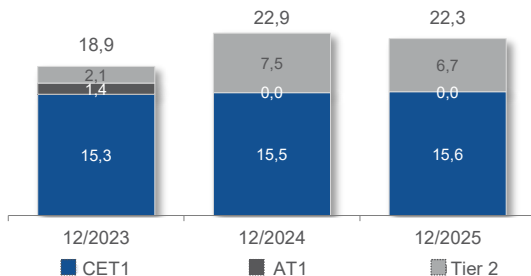
1) Sonstige Einlagen: Giroeinlagen, Termineinlagen

2) Neben den hier dargestellten am Markt platzierten Covered Bonds wurden Covered Bonds in einem Volumen von ca. EUR 1,25 Mrd. bei der EZB als Collateral hinterlegt

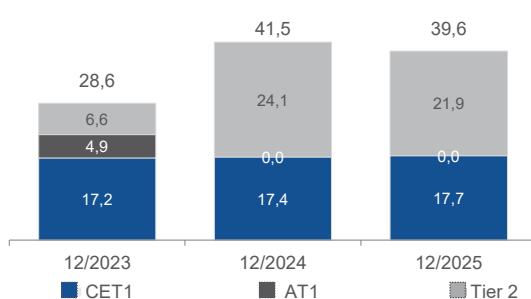
Kapitalquoten deutlich über Anforderungen



Kapitalquoten Verbund¹⁾ (%)



Kapitalquoten Volksbank Wien¹⁾ (%)



Kapitalanforderung per 31.12.2025

Stacking Order SREP CET1 Erfordernis		
Pillar 2 Guidance	1,25%	12,66% inkl. P2G
Combined Buffer Requirement	3,72% CCB 2,50% O-SIBB 0,45% SRB 0,50% sSRB ²⁾ 0,22% CCyB 0,05%	
P2R CET1 für AT1	0,42%	11,41% exkl. P2G
Pillar 2 Requirement Anteil CET1	1,27% (56,25% v. 2.25%)	
P1R CET1 für AT1	1,50%	
Pillar 1 requirement Anteil CET1	4,50%	

Säule 1 Anforderungen (Pillar 1 Requirement, P1R)

- CET1 4,50%
- CET1 für AT1 1,50%

Kombinierte Pufferanforderung (Combined Buffer Requirement, CBR):

- Kapitalerhaltungspuffer (CCB) 2,50%
- Systemrelevante Institute Puffer (O-SIBB) 0,45%
- Systemrisikopuffer (SRB) 0,50%
- Sektoraler Systemrisikopuffer (sSRB)²⁾ 0,22% (auf Basis Exposure per 12/2025)
- Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (CCyB) 0,05% (per 12/2025)

Säule 2 Anforderung (P2R) und Empfehlung (P2G)

- Säule 2 Anforderung (Pillar 2 Requirement, P2R³⁾) 2,25%
- Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) 1,25%

- Die VBW als Zentralorganisation des Verbundes muss auf konsolidierter Ebene (Volksbanken-Verbund, d.h. Volksbank Wien AG zusammen mit den ihr angeschlossenen Instituten) die SREP-Anforderungen erfüllen.

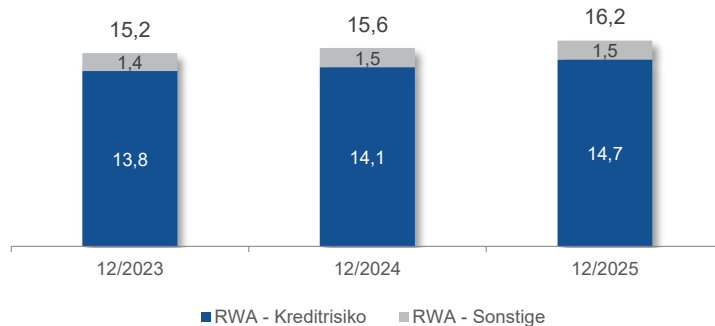
- Die **CET1 Anforderung** (exkl. P2G) des Verbundes liegt bei **11,41%** und enthält den Kapitalbedarf für die P2R aus CET1 und AT1. Mit Berücksichtigung der P2G erhöht sich der Kapitalbedarf auf **12,66%**.
- Die **Gesamtkapitalanforderung** per 12/2025 berücksichtigt auch den Tier 2 Bedarf iHv 2% (P1R) und 0,56% (P2R) und beträgt **13,97%** (exkl. P2G) bzw. **15,22%** inkl. P2G.

1) Die Volksbank Wien hat das Kündigungsrecht der EUR 220 Mio. AT1 Emission im April 2024 wahrgenommen | 2) Ab 07/2025 ist ein zusätzlicher sektoraler Systemrisikopuffer für Gewerbeimmobilien von 1% vorzuhalten (ca. 22 bp für das Verbund CRE Exposure), der sSRB wird voraussichtlich in zwei Schritten erhöht, per 07/2026 auf 2% und per 07/2027 auf 3,5% | 3) P2R Zusammensetzung: min. 56,25% CET1, min. 75% T1 (CET1 und AT1)

Entwicklung RWAs und MREL-Quote

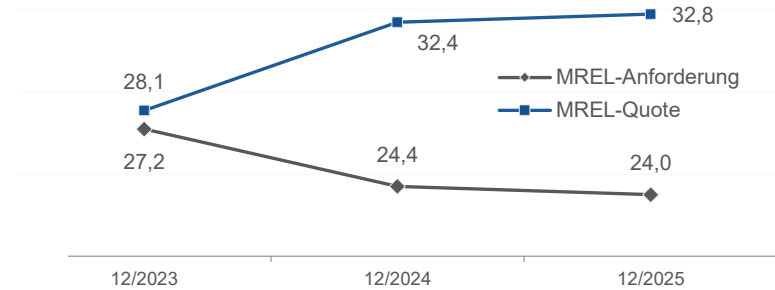


RWA-Anstieg im Zeitraum 2023 - 2025 (EUR Mrd.)



- Der Anstieg der RWAs des Verbunds im Jahr 2025 ist zurückzuführen auf
 - Kreditwachstum
 - Implementierung der CRR3 (Basel IV)

MREL-Quote deutlich über MREL-Anforderung (in %)

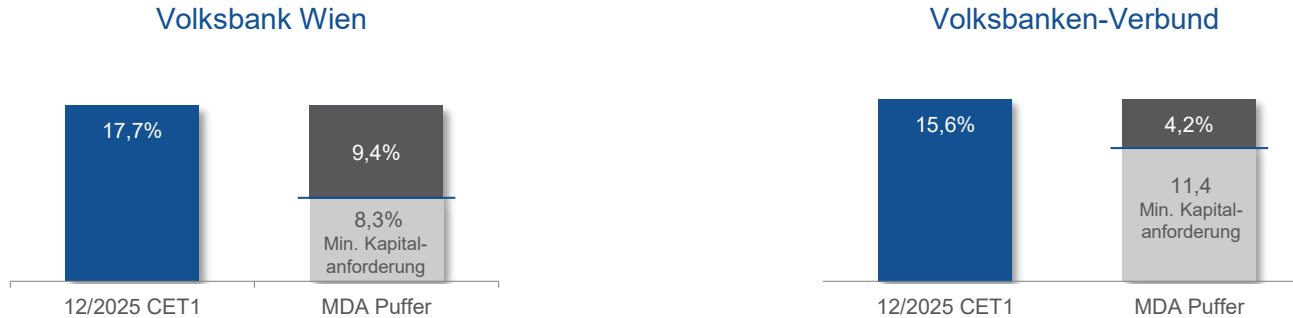


- Die MREL-Anforderung ist auf Verbundebene anwendbar und inkludiert das Combined Buffer Requirement (CBR)
- Subordination Requirement: 0

VBW und Verbund: Maximum Distributable Amount



Maximum distributable amount



- Die VBW als Zentralorganisation des Verbunds muss auf konsolidierter Ebene (Volksbanken-Verband, d.h. Volksbank Wien AG zusammen mit den ihr angeschlossenen Instituten) die SREP-Anforderungen erfüllen.
- Die effektive CET1-Anforderung der Volksbank Wien liegt per 12/2025 bei 8,3%.
- Die effektive CET1-Anforderung (exkl. P2G) des Volksbanken-Verbunds beträgt 11,4% und entspricht der T1-Kapitalanforderung, da die T1-Anforderungen zur Gänze mit CET1-Kapital gedeckt sind.
- Per 12/2025 besteht kein T2 Shortfall, weder auf Verbundebene noch auf Ebene der Volksbank Wien.

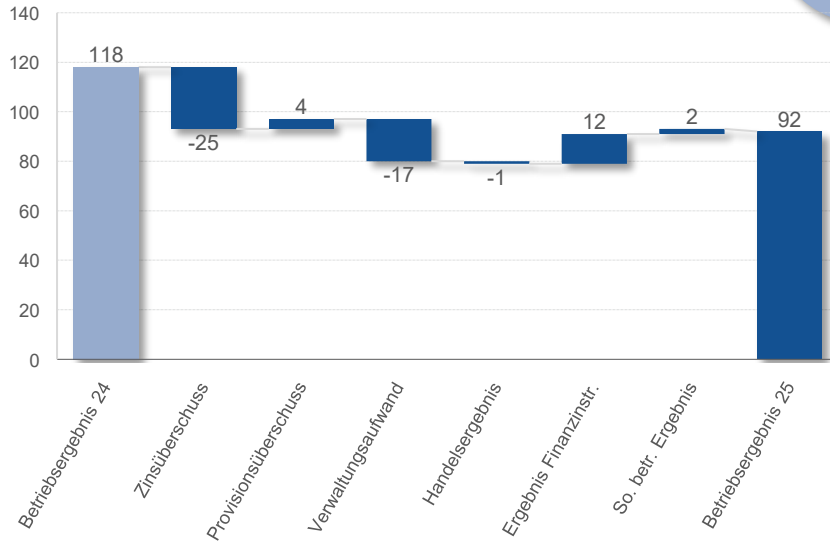


Anhang

VBW – Ergebnis nach Steuern ist stark gestiegen

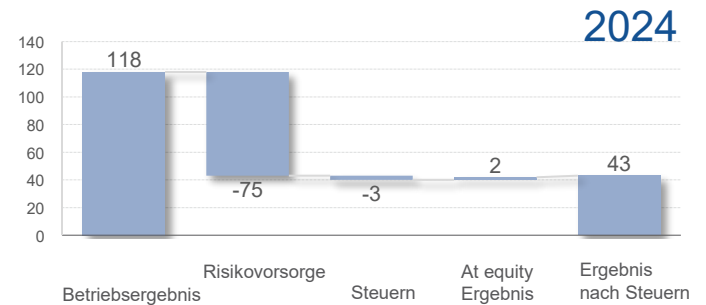
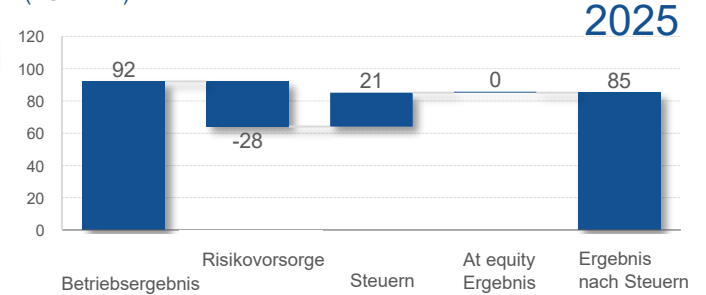


Entwicklung Betriebsergebnis VBW 2024/2025
(EUR Mio.)



Ergebnis nach Steuern **+97%** im Vergleich zum Vorjahr

VBW: Ergebnis nach Steuern 2024 und 2025
(EUR Mio.)



VBW - KPIs 2024/2025 (EUR Mio.)



Zins- überschuss



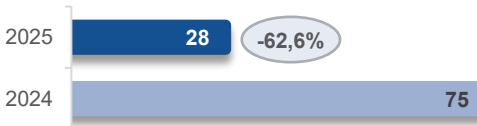
Provisions- überschuss



Verwaltungs- aufwand



Risiko- vorsorge



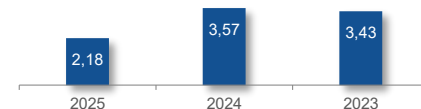
- Im Vergleich zum Vorjahr geringeres **Zinsergebnis**
 - Rückgang Ø 3-Mo-Euribor von 3,57% auf 2,18%
 - Anpassungen der Zinssätze von variabel verzinsten Krediten und geringere Erträge aus Einlagen bei der Zentralbank wurden durch niedrigere Zinsaufwendungen für Einlagen nur teilweise kompensiert

- Der Anstieg des **Provisionsüberschusses** ist vor allem auf das Wertpapiergeschäft zurückzuführen.
- Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft sind um 4,5 Mio. (+12.9%) auf EUR 38,9 Mio. gestiegen.

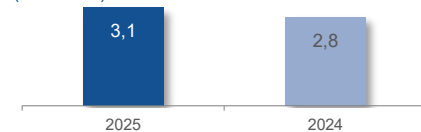
- Der Anstieg des **Personalaufwands** reflektiert die Inflation.
- Der **Sachaufwand** hat sich infolge steigender Investitionen in Digitalisierung und IT-Sicherheit um ca. 10% erhöht.

- Deutlicher Rückgang der **Risikovorsorge** im Jahr 2025 aufgrund der gesunkenen NPL-Quote und der daraus resultierenden geringeren Stage 3 Risikokosten.

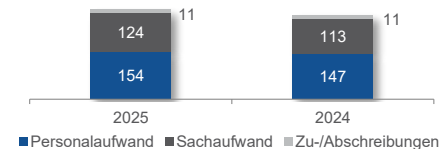
3-Mo-Euribor (Ø, in %)



Anstieg AuM: EUR 0,3 Mrd. (EUR Mrd.)



Verteilung Verwaltungsaufwand (EUR Mio.)

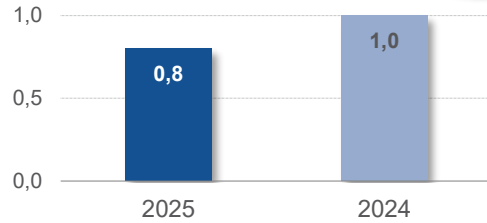


VBW – wesentliche Kennzahlen 2024/2025

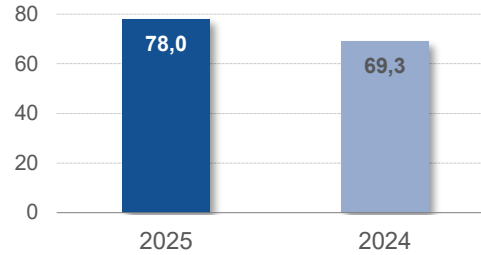


Niedrigere
Zinsmarge 2025
reflektiert Rück-
gang im Zins-
überschuss

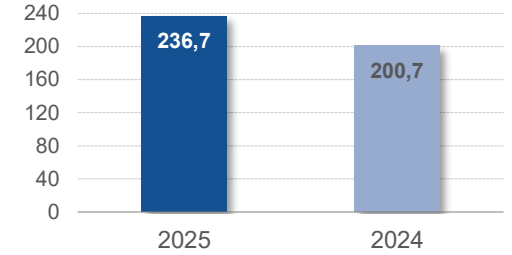
NIM (in %)



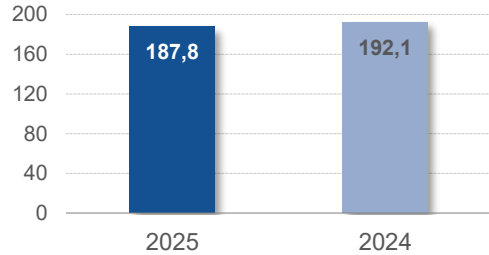
CIR (in %)



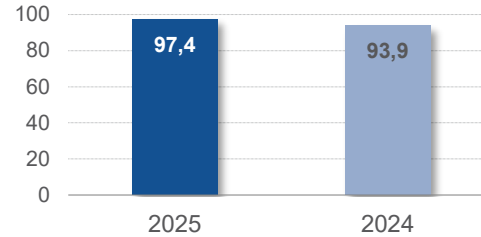
LCR (in %)



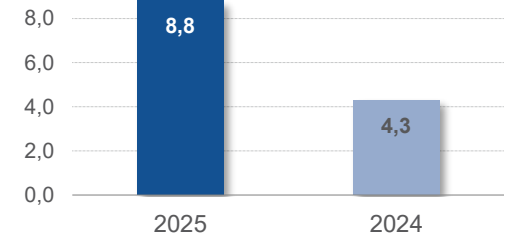
NSFR (in %)



LDR (in %)



RoE nach Steuern (in %)



Haftungs- und Liquiditätsverbund

VOLKSBANK WIEN AG (ZO)

Alleinige Zuständigkeit für Aufgaben gemäß § 30a, BWG



- Steuerung mittels **Weisungen**
- Ausübung von **Kontrollfunktionen**

Volksbanken „8 + 1“

Volksbanken Leistungsfonds

Treuhandfonds innerhalb des Konsolidierungskreises

- Die **ZO Volksbank Wien und die regionalen Volksbanken** haben sich zu einem **Haftungsverbund** zusammengeschlossen:
 - Es besteht eine gegenseitige Einstandspflicht im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten einer Verbundbank.
 - Haftung und Beiträge sind grundsätzlich unbeschränkt¹⁾.
 - Der **Verbundvertrag** bildet die Grundlage für den Haftungsverbund:
 - Die ZO übt wesentliche Steuerungsfunktionen aus, verantwortet die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und verfügt über Weisungsrechte.
 - Das Management der ZO kann Sanierungsmaßnahmen für in Schwierigkeiten geratene Mitgliedsinstitute setzen, wenn sich Frühindikatoren (gesamtwirtschaftliche oder marktbasierende Kennzahlen, Kapital-, Liquiditäts-, Rentabilitäts- oder Aktivaqualitäts-Quoten) verschlechtern. Eine Zustimmung der betroffenen Bank oder vorherige Abstimmung mit den Verbundmitgliedern sind dafür nicht erforderlich.
 - Diese Sanierungsmaßnahmen können unter anderem wie folgt umgesetzt werden: Eigenkapitalzufuhr, Erwerb von Aktiva, Bereitstellung kurz- und mittelfristiger Liquiditätshilfen, Übernahme von Garantien und sonstiger Haftungen, Gewährung nachrangiger Darlehen, Einlösung/Erfüllung fremder Forderungen, Leistung von (verlorenen) Zuschüssen und Unterstützung des Managements.
 - Zur Aufstockung des CET1 Kapitals kann die ZO auf den Leistungsfonds zurückgreifen.
-
- Die Mitglieder des Verbunds bilden einen gemeinsamen **Liquiditätsverbund**. Die **ZO ist verpflichtet, die Liquidität im Verbund so zu steuern**, dass die aufsichtsrechtlichen Vorschriften jederzeit eingehalten werden. Mitgliedsinstitute des Verbunds sind verpflichtet, ihre Liquidität bei der ZO zu halten.

- Der **Volksbanken Leistungsfonds (VL)** ist ein Treuhandfonds, der es der ZO ermöglicht, umgehend Sanierungsmaßnahmen zu setzen, um die CET1-Basis eines Mitgliedsinstituts zu stärken und dadurch eine drohende Verschlechterung der Finanzlage zu verhindern.
- Per Ende März 2026 hat der Leistungsfonds einen Wert von EUR 130 Mio. erreicht.
- Sollte sich abzeichnen, dass die Mittel des VL unzureichend sind, um den potenziellen Bedarf zu decken, ist die ZO berechtigt, zusätzliche unbeschränkte Beiträge von den Volksbanken abzurufen¹⁾.
- Assets des Volksbanken Leistungsfonds sind im Kernkapital des Verbunds berücksichtigt.

Im Verbund sind der **geregelte Transfer von Liquidität zwischen den Mitgliedern** sowie die **gegenseitige Haftung** und damit eine indirekte Garantie für Gläubiger der Mitgliedsinstitute gewährleistet.

1) Haftung und Beiträge sind allerdings im Fall der ZO insoweit beschränkt, als diese regulatorische Eigenkapitalanforderungen erfüllen muss, und im Fall der anderen Mitgliedsinstitute insoweit, als ein beitragspflichtiges Institut in seiner Existenz gefährdet wäre

Karl Kinsky

Leitung Investor Relations

Tel: +43 (0)1 40137 – 3338

Mail: investorrelations@volksbankwien.at

Manuela Elsensohn-Pauser

Investor Relations

Tel: +43 (0)1 40137 – 3187

Mail: investorrelations@volksbankwien.at

Homepage:

[Investor Relations](#)

Adresse:

VOLKSBANK WIEN AG
Dietrichgasse 25, 1030 Wien

Das vorliegende Dokument (das „Dokument“) und die darin enthaltenen Informationen richten sich nicht an bzw. sind nicht bestimmt zur Betrachtung durch, Freigabe für, Verteilung an, Veröffentlichung für oder Verwendung durch (ob direkt oder indirekt, zur Gänze oder in Teilen) Personen oder Unternehmen, die Staatsbürger oder Deviseninländer oder ansässig sind in den Vereinigten Staaten, Australien, Kanada oder Japan oder in Hoheitsgebieten, wo die geltenden Gesetze deren Betrachtung, Freigabe, Verteilung, Veröffentlichung oder Verwendung verbieten.

Das Dokument stellt in keiner Rechtsordnung ein Angebot oder eine Einladung zum Kauf oder die Werbung für ein Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf oder eine Empfehlung von Wertpapieren der Volksbank Wien AG (die „Gesellschaft“) dar.

Ebenso soll das Dokument, eines seiner Teile oder alles, was darin enthalten ist oder zu dem Bezug genommen wird, keine Grundlage und keinen Anreiz für die Entscheidung zum Erwerb oder zur Zeichnung der Wertpapiere oder den Abschluss eines Vertrags oder einer anderen Vereinbarung in Bezug auf die Wertpapiere darstellen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstammen der Gesellschaft und wurden nicht unabhängig verifiziert. Wenn nichts anderes angegeben, ist die Gesellschaft die Quelle der Information.

Es wird davor gewarnt, sich, zu welchem Zweck auch immer, auf die in dem Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten zu verlassen, ebenso auf ihre Vollständigkeit, Richtigkeit oder Angemessenheit. Es wird keine Verpflichtung oder Gewährleistung, ob ausdrücklich oder stillschweigend, von der Gesellschaft oder im Namen dieser oder von Geschäftsleitern, Mitarbeitern, Vertretern oder Beratern in Bezug auf die Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und Zuverlässigkeit der im Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten und keine Verantwortung oder Haftung durch eine dieser Personen übernommen. Insbesondere wird keine Verantwortung oder Haftung für die Angemessenheit der Informationen übernommen und sollte den Zukunftsprognosen, Erwartungen, Einschätzungen oder Aussichten, die in diesem Dokument enthalten sind, nicht vertraut werden und stellen diese keine Zusicherung oder Verpflichtung für die Zukunft dar.

Das Dokument kann zukunftsbezogene Aussagen enthalten, die auf derzeitigen Meinungen und Annahmen der Geschäftsführung des Unternehmens beruhen, welche in gutem Glauben geäußert werden und nach deren Meinung vernünftig sind. Zukunftsbezogene Aussagen beziehen sich auf bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die bewirken können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Finanzen, Performance-Daten oder Erfolge des Unternehmens oder die Branchenergebnisse erheblich von jenen abweichen, die durch diese zukunftsbezogenen Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden.

Die VB Wien übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, dieses Dokument bzw. die hierin enthaltenen Aussagen dahingehend zu aktualisieren, zu modifizieren oder zu ergänzen, dass den tatsächlichen Änderungen der Annahmen oder Änderungen der Faktoren, die diese Aussagen betreffen, Rechnung getragen wird.

Diese Faktoren schließen auch die in den öffentlichen Berichten der Gesellschaft dargestellten Faktoren mit ein, die auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht werden: [Berichte](#)

Alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell, unterliegen jedoch möglichen künftigen Änderungen.

Die Gesellschaft übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, dieses Dokument bzw. die hierin enthaltenen Aussagen dahingehend zu aktualisieren, zu modifizieren oder zu ergänzen, dass den tatsächlichen Änderungen der Annahmen oder Änderungen der Faktoren, die diese Aussagen betreffen, Rechnung getragen wird.

In diesem Dokument enthaltene Aussagen bezüglich vergangener Ereignisse oder Performance-Daten sollten nicht als Garantie künftiger Ereignisse oder Performance-Daten betrachtet werden.

Dieses Dokument dient nicht dem Zweck einer Beratung in rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, unternehmerischen, finanziellen, buchhalterischen oder veranlagungsbezogenen Angelegenheiten und sollte nicht in diesem Sinne ausgelegt werden; prospektive Empfänger haben ihre eigenen Einschätzungen und Beurteilungen betreffend derartige Angelegenheiten und sonstige Folgen einer möglichen Veranlagung bei der VB Wien bzw. in deren Wertpapiere zu treffen, einschließlich des Nutzens einer Veranlagung und den damit verbundenen Risiken.



VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.